



Abb. 12 CARL MOOS / Erinnerungsbild
Druck: Gebr. Frey A.-G., Zürich

erinnert; auch habe ich von verschiedenen Seiten die Auffassung gehört, der Seemann sei wohl der Geist des ertrunkenen U-Bootsführers.

Der Vertrieb des Bernhard-Plakats geschah durch das Kriegspresseamt, das für die Kriegsanleihe einen besonderen Kurierdienst eingerichtet hatte, und mit dessen Hilfe die gesamte Front, die besetzten Gebiete und das Heimatheer mit Werbemitteln ausgiebig versorgt wurden.

Ueber den Vertrieb des Erlerblattes ausführliches zu sagen, verbietet die Rücksicht auf die Zeiten. Ich behalte mir vor, über die Einzelheiten der Verbreitung, auch über die Entstehungsgeschichte des Plakats und über sonstige Dinge, die heute verschwiegen werden müssen, später zu schreiben. Ganz besonders lebhaft haben sich an dem Vertrieb sämtliche deutschen Bundes-Eisenbahnen, die Straßenbahnen und Omnibuslinien der großen Städte beteiligt, indem sie sich fast ausnahmslos bereit fanden, der Sache kostenlos zu dienen. Unter den Verkehrs-Unternehmungen wiederum gebührt Herrn Thieme, dem Pächter der Berliner Hoch- und Untergrundbahnreklame, besondere Anerkennung. In sämtlichen Wagen der Hoch- und Untergrundbahn waren neben dem Erler'schen Bildplakat recht geschmackvolle Schriftstreifen in überwältigender, dabei doch zurückhaltender Fülle angeordnet, und auch die Anschlagstellen der Bahnhöfe standen vorzugsweise im Zeichen der Kriegsanleihe.

Wie schon erwähnt, zeigte sich die so häufig im Leben beobachtete „Duplizität der Ereignisse“ diesmal darin, daß eine Anzahl „Außenseiter“ ebenfalls Bildplakate zu Werbe-

zwecken für die sechste Kriegsanleihe herausgab. Vermutlich ist mir nur ein Teil davon zu Gesicht gekommen; es wird sich auch schwer feststellen lassen, wo etwa sonst noch ähnliche Bestrebungen eingeleitet und durchgeführt worden sind.

Acht solcher Blätter sind auf der einfarbigen Beilage in Verkleinerung wiedergegeben. Am regsten scheint Cöln gearbeitet zu haben. Da ist zunächst das eindrucksvolle und wuchtige, dabei trotz der recht lebhaften Farben ernst und würdig anmutende Euringer'sche Blatt mit dem Cölner Festungsturm, gekrönt vom Cölner Dom, zu nennen. Ein gutes, nobles Sachplakat; der Druck wurde von M. Dumont-Schauberg, Cöln besorgt. Aus der gleichen Anstalt stammt das Plakat von H. Böhm-Weiden: ein verwundeter Krieger trägt durch einen zerschossenen Drahtverhau eine übergroße Granate. Ebenso gut, wie die Figur gezeichnet ist, ist der Text gewählt: „Er trägt draußen die Last, zeichnet Ihr Kriegsanleihe“. Das gleichfalls von Euringer stammende U-Boot-Plakat: ein graues, von Blitzen umzucktes U, auf dem ein Matrose steht, (seine Beine sind etwas aus dem Gleichgewicht geraten) ist von den dreien zweifellos das schwächste; trotzdem aber auch eine recht gute Leistung. Sehr hübsch ist die Anlehnung des Textes an das bekannte Kaiserwort: „Völker Europas! Wahrt Eure heiligsten Güter“ in der orts- und zeitgemäßen Uebertragung: „Bürger Cölns! Erfüllt Eure heiligste Pflicht bei der sechsten Kriegsanleihe“. Als Drucker zeichnet die Firma W. Eisfeller, Cöln. Aus der gleichen Anstalt und von dem gleichen Künstler rühren zwei überaus farbenfreudige und in ihrer einfachen Darstellung sehr sinn-